

# Ans Leben erinnern



Informationen rund um die Friedhofs- und Bestattungskultur

## BAU- & PFLANZ-ARBEITEN

*Auf dem Friedhof in Oberflockenbach wurden im letzten Jahr mehrere Bau- und Pflanzarbeiten durchgeführt, die für die Besucher des Friedhofs einige Verbesserungen bringen.*

So hat die Hochbauabteilung der Stadt die in die Jahre gekommene WC-Anlage komplett saniert und behindertengerecht umgebaut. Auch der Zugang ist nun eben begehbar und auf einem kleinen Vorplatz wird eine Bank für die wartenden Friedhofsbesucher aufgestellt. Die angrenzenden Grünflächen wurden neu bepflanzt und mit Rasen eingesät.

Das Gräberfeld erreicht man wie bisher über den Vorplatz der Friedhofskapelle und außerdem über einen neuen Weg auf der Rückseite des Friedhofsgebäudes. Hier kommt man an der neuen Wasserentnahmestelle und an einer Gießkannenstation vorbei. Direkt an diesem Zugang liegt der neue Lagerplatz für Grünschnitt, Wertstoffe und Erde. Dort befindet sich auch das Splittlager, wo sich die Grabnutzer bedienen können, um die Wege zwischen den Gräbern abzudecken.



1

### Inhalt

2	Vorwort Jutta Ehmsen
3	Ortsrichterliche Bestattung & Dachsbauten
4	§ Recht interessant Testamentsunterschrift
5	Neuheiten auf dem Hauptfriedhof
8	Kunst & Kommunikation Interview mit Dr. Müldner

Das Ehrenmal für die Opfer der beiden Weltkriege steht nun nicht mehr am Parkplatz, sondern an einem würdigen Platz gegenüber vom Eingang in die Friedhofskapelle. Der umgebende Bereich wurde gärtnerisch neu angelegt.

Aus gestalterischen Gründen und um die Biodiversität zu erhöhen, wurden im östlichen Bereich des Friedhofs zwei rotlaubige Bäume gepflanzt. In einigen Jahren werden sie willkommene Schattenspendler für die Friedhofsbesucher sein.

Auch auf dem Friedhof in Oberflockenbach wird seit einigen Jahren ein

# VOR- WORT



Liebe Leserin,  
lieber Leser,

täglich werden wir über die Zahl der an oder in Verbindung mit Covid-19 Verstorbenen informiert. Auf den ersten Blick ist dies eine erschreckend hohe Zahl und dahinter stehen immer Menschen, deren Leben durch das Virus frühzeitig beendet wurde. Oftmals ist es für die Angehörigen in dieser Situation nicht möglich, den Sterbenden in den letzten Stunden zu begleiten und sich in Ruhe zu verabschieden. Wenigstens können nun, anders als noch zu Beginn der Pandemie, die engsten Verwandten bei der Trauerfeier in der Friedhofskapelle in einem würdigen Rahmen und vor Wind und Wetter geschützt Abschied nehmen. Auf dem Vorplatz der Kapelle können bis zu insgesamt hundert Personen, selbstverständlich mit Maske und Abstand, in Gedanken verbunden dabei sein, denn eine tröstende Umarmung oder ein Händedruck sind weiter nicht möglich.

Unsere parkartig angelegten Friedhöfe bieten zusammen mit den nun mit Frühlingsblumen bepflanzten Gräbern für die Hinterbliebenen einen Ort, wo sie ihrer Trauer nachgehen und zu den Verstorbenen eine Verbindung aufbauen können. Damit dies möglich ist, arbeiten unsere Friedhofsverwaltung und die Friedhofsgärtner intensiv daran, unsere Friedhöfe zu pflegen und eine breite Palette unterschiedlicher Grabarten anzubieten. Dazu sind immer wieder verschiedene Arbeiten erforderlich, über die wir in dieser Ausgabe berichten, verbunden mit einem Ausblick auf kommende Projekte. Abgerundet wird dies mit Tipps für die Bepflanzung der Gräber und die Gedanken eines Weinheimer Bürgers zum Friedhof. Viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe. Herzliche Grüße

**Jutta Ehmsen**  
Leiterin des Amtes für Klimaschutz, Grünflächen  
und technische Verwaltung

pflegefreies Grabfeld angeboten. Da die Hinterbliebenen dies gerne nutzen, laufen aktuell die Planungen für ein weiteres gärtnergepflegtes Grabfeld. Künftig soll es neben den schon angebotenen Urnengrabstätten auch die Möglichkeit für Sargbestattungen geben.



## **ERWEITERUNG DES FELDES MIT INTEGRIERTER GRABPFLEGE IN LÜTZELSACHSEN**

Im Jahr 2010 entstand im Friedhof Lützelsachsen eine gärtnerbetreute Anlage für die Beisetzung von Urnen. Aufgrund der Nachfrage baute man bereits drei Jahre später eine neue Pflegeanlage in der Nähe des Haupteingangs (s. Bild unten). In dieser größeren Pflegeanlage wurden neben der Möglichkeit der Urnenbeisetzung auch Gräber zur Sargbestattung integriert. Neben der bisher bekannten Grabform mit einem klassischen Grabmal stehen nun auch Gemeinschaftsstelen für Urnenbeisetzungen zur Verfügung, an der mehrere Verstorbene ihre letzte Ruhe finden können.



Um die Beisetzung am Baum anbieten zu können, entschied man sich, eine Blutbuche zu pflanzen. Bei der damaligen Planung wurde bereits ein Bereich zur Erweiterung der Anlage vorgesehen. Im Frühjahr 2021 konnte die Erweiterungsfläche durch die Mitarbeiter des Friedhofes und die örtliche Friedhofsgärtnerei erschlossen werden.

# ORTSRICHTERLICHE BESTATTUNGEN

*In vielen Kommunen versterben jährlich zahlreiche Personen, die keine Angehörige mehr haben. Diese Verstorbenen wurden bislang namenlos beigesetzt.*

Damit in Weinheim auch nach dem Tod nun niemand mehr anonym bleiben muss, wurde von der Friedhofsverwaltung ein neues Grabfeld eingerichtet, bei dem künftig die Verstorbenen auch mit ihren Namen genannt werden.

Hierzu legten die Friedhofsmitarbeiter ein Grabfeld in schlicht gehaltener Form mit Bodendeckern an. Die Dauergrabpflege dieses Areals erfolgt durch ein örtliches Unternehmen zum Selbstkostenpreis.

Die Namenstafeln werden an einem Eichenstamm angebracht. Schon während der Bauphase kamen Friedhofsbesucher auf die Friedhofsverwaltung zu, mit der Bitte, eine Bestattungsvorsorge abzuschließen, um später einmal in diesem Feld beigesetzt werden zu können.

Jedoch kann die Friedhofsverwaltung diesen Anliegen nicht stattgeben, da dieses Grabfeld ausschließlich für ortsrichterliche Beisetzungen bestimmt ist.



3



## DACHSBAUTEN AM FRIEDHOF HOHENSACHSEN

*Seit Jahren bereiten der Verwaltung die am Friedhof Hohensachsen tätigen Dachse große Sorgen. Aufgrund der löshaltigen Bodenstruktur finden die Dachse hier einen optimalen Lebensraum und nehmen diesen auch gerne in Anspruch.*

Die in den letzten Jahren eingeleiteten Maßnahmen zeigten leider nicht den gewünschten Erfolg. So schafften es die Dachse, einen Friedhofsbereich komplett zu unterhöhlen. Eine im letzten Jahr beauftragte Bodenuntersuchung führte dazu, dass ein Teilbereich des Urnenfeldes aus Gründen der Verkehrssicherheit für die Grabnutzer gesperrt werden musste. Um den Grabnutzern jedoch einen Ort der Trauer an den Grabstätten ihrer Verstorbenen bieten zu können, hat die Friedhofsverwaltung die Grabstätten in ein anderes Grabfeld umgebettet.

Der nun teilweise geräumte Bereich muss komplett aufgearbeitet werden, was sich sehr schwierig gestaltet, da die Unterhöhlungen massiv ausgeprägt und in Ebenen bis zu 5,00 m Tiefe liegen.

Erschwerend kommt hinzu, dass die Wege in diesen Bereich für das benötigte schwere Gerät nicht ausgelegt sind.

Aktuell arbeitet die Friedhofsverwaltung zusammen mit den örtlichen Jägern an einer nachhaltigen Lösung des Problems!

Bilder: unsplash.com

# WELCHE „KINDER“ SIND IM GEMEIN- SCHAFTLICHEN TESTAMENT GEMEINT?

*Verfügen Ehegatten, die Kinder aus vorherigen Ehen haben, in ihrem gemeinschaftlichen Testament „Erst nach dem Tod des zuletzt verstorbenen Elternteils sollen die Kinder uns zu ungefähr gleichen Teilen beerben“, so kann die Auslegung ergeben, dass mit „die Kinder“ nur die im gleichen Haushalt lebenden Kinder der Erblasserin gemeint sind und nicht das Kind aus der vorherigen Ehe des Erblassers.*

*(OLG Düsseldorf, Beschluss v. 25.11.2020, 3 Wx 198/20, BeckRS 2020, 34593)*

4

## DER FALL

Die Eheleute Schmid\* hatten aus ihren vorherigen Ehen Kinder. Der Ehemann eine Tochter, zu der kein Kontakt bestand. Die Ehefrau zwei Kinder, die im Haushalt der Eheleute lebten. Die Eheleute verfassten im Jahr 2009 ein gemeinschaftliches Testament, in dem sie sich gegenseitig zu Alleinerben einsetzten. Weiterhin heißt es: „Erst nach dem Tod des zuletzt verstorbenen Elternteils sollen die Kinder uns zu ungefähr gleichen Teilen beerben“. Herr Schmid verstarb zuerst. Nach dem Tod der länger lebenden Ehefrau beansprucht die Tochter des Erblassers Miterbin nach dem Testament von 2009 zu sein. Dem widerspricht die Tochter der Ehefrau. Sie ist der Meinung, dass mit „die Kinder“ nur die Kinder der Erblasserin gemeint sind.

## DIE ENTSCHEIDUNG

Das OLG hatte zu entscheiden, wie der Begriff „die Kinder“ im gemeinschaftlichen Testament der Eheleute auszulegen ist. Da der Begriff nicht eindeutig ist, muss der wirkliche Wille der Erblasser erkundet werden. § 133 BGB enthält die Auslegungsregel, dass nicht am buchstäblichen Sinn des Ausdrucks festzuhalten ist, sondern geklärt werden muss, was die Erblasser wirklich sagen wollten. Es kommt dabei ausschließlich auf das subjektive Verständnis der Testierenden an, auf deren übereinstimmenden Willen zum Zeitpunkt der Testamentserrichtung im Jahr 2009. Dass zu der Zeit zur Tochter des Erblassers kein Kontakt bestand und die Erblasserin auch nichts von ihrer Existenz wusste, legt das OLG so aus, dass die Tochter nicht

vom Testierwillen der Eheleute erfasst war. Zudem sind mit der Bezeichnung „die Kinder“, nach üblichem Sprachgebrauch, die im eigenen Haushalt lebenden Kinder gemeint. Die Eheleute hätten sich, wenn sie gewollt hätten, genauer ausdrücken können und z.B. in „meine“ oder „seine“ Kinder unterscheiden können. Das haben sie nicht getan. Zwar hatte sich die Tochter des Erblassers später vergeblich um einen Kontakt bemüht. Das hatte aber keinen Einfluss mehr auf den maßgeblichen Zeitpunkt der Testamentserrichtung im Jahr 2009. Damit entschied das OLG, dass im gemeinschaftlichen Testament nur die Kinder der Erblasserin zu Erben berufen sind. \*Namen geändert

## DVEV-EXPERTENRAT



Jan Bittler, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Erbrecht in Heidelberg und Geschäftsführer der DVEV, sagt dazu: „Ist ein Testament nicht eindeutig, muss es ausgelegt werden. Der Streit darüber landet dann zwangsläufig vor Gericht. Das ist gerade nicht im Sinne des Erblassers, denn er wollte mit seinem Testament den Familienfrieden sichern. Ich empfehle dringend, beim Abfassen eines Testaments fachlichen Rat einzuholen, um Unklarheiten und daraus resultierenden Streit zu vermeiden.“

Die **Deutsche Vereinigung für Erbrecht- und Vermögensnachfolge e.V. (DVEV)** setzt sich für die Information der Bevölkerung und qualifizierte Beratung in Erbrechts- und Vermögensfragen ein. Weitere Informationen zum Thema finden Sie im Internet unter [www.erbrecht.de](http://www.erbrecht.de)



# SONNENSTROM FÜR MEHR KLIMASCHUTZ

*Neues Betriebsgebäude im Weinheimer Hauptfriedhof mit PV-Anlage ausgestattet – Kooperation mit der EG „Hohe Waid“*

Sie ist unauffällig, schlicht, fast schick und sie passt sich optimal in das äußere Erscheinungsbild ein: die Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des neuen Betriebsgebäudes auf dem Weinheimer Hauptfriedhof. Im Januar wurde das Gebäude am nördlichen Friedhofseingang - und damit auch die PV-Anlage auf dem Dach - in Betrieb genommen. Damit wird nun auf dem Weinheimer Friedhof erneuerbare und klimafreundliche Energie erzeugt.

Die Stadt kooperiert dabei wieder einmal mit der in Hirschberg ansässigen Energiegenossenschaft „Hohe Waid“.

Rund 40 Kilowatt/Peak beträgt die Höchstleistung der Anlage, das ist eine erwartete Energiemenge von rund 30 000 Kilowattstunden pro Jahr – und das wiederum entspricht etwa dem Strombedarf von zwölf Drei-Personen-Haushalten. Das Dach ist komplett ausgenutzt.

Weil es auf dem Friedhof und im Umfeld des Gebäudes nur wenige regelmäßige Stromabnehmer gibt, wird die klimaneutrale Energie ins Stromnetz eingespeist und vom Netzbetreiber vergütet. Die Stadt Weinheim stellt der EG „Hohe Waid“ die Dachfläche zur Verfügung, die Genossenschaft ist Betreiberin der Anlage.

5

## NEUE PARKPLÄTZE UND WC-ANLAGE



Seit August 2020 ist schweres Baugerät auf dem Hauptfriedhof unterwegs: Gebäude werden zurückgebaut und neue aufgebaut.

Im nördlichen Bereich entstand eine neue Abstellhalle für Fahrzeuge und Geräte der Friedhofsgärtner. In diesem Gebäude befindet sich nun eine komfortable WC-Anlage für die Friedhofsbesucher. Ein in einem auffälligen Orange gehaltener Schriftzug weist den Weg dorthin.

Ganz neu sind 24 großzügige Stellplätze direkt am Nordeingang, sodass sich die Wege der Friedhofsbesucher, deren Verstorbene in diesem Bereich beigesetzt sind, erheblich verkürzen.



# „FRIEDHÖFE SIND FÜR MICH AUCH ORTE DES LEBENS“

Sänger Marc Marshall im Gespräch über Trauer, Freude und Dankbarkeit



Bild: Paul Schirhofer

Ein Vollblut-Entertainer ist er, dem sein musikalisches Talent bereits in die Wiege gelegt wurde. Seit frühester Kindheit prägen unterschiedlichste Stilrichtungen sein Leben: Jazz, Klassik, Pop. Als Mutmacher erfreut Sänger Marc Marshall aktuell Menschen mit seiner Musik – bei Auftritten vor Altersheimen, bei Trauerfeiern oder Online-Konzerten. Mit seiner neuesten Single „Glaub an mich“ schlägt der 57-jährige Baden-Badener neue Töne an.

**Trauer ist oft ein Tabu-Thema. Wie sehen Sie das?**

*Ich wurde oft gefragt, wie ich reagieren würde, wenn unsere Eltern sich verabschieden würden... Immerhin sind beide schon über achtzig! Schon früh habe ich den Tod als Freund in mein Leben integriert, das Leben als Kreislauf akzeptiert. Sollten unsere Eltern vor mir gehen, wäre ich voller Dankbarkeit, dass ich sie haben durfte. Ich vertraue auf die Kraft der Liebe, die ich erfahren durfte, auf die Fähigkeit, den tröstenden Umgang damit, in mir zu finden.*

**Unsere Friedhöfe durchleben aktuell einen Wandel: Ruheoasen und Orte der Erinnerung verbinden sich...**

*Ein Friedhof ist für mich auch ein Ort des Lebens. Gerade bei Begräbnissen begegnen sich Menschen, die sich manchmal jahrelang nicht gesehen haben. Ich habe Respekt vor allen Bestattungs-Modellen. Aber ich muss auch gestehen, dass ich es als Kind ein wenig beängstigend empfand über einen Friedhof zu gehen. Heute ist das nicht mehr so.*

**Der Frühling ist da. Die Blumen sprießen, alles erwacht!**

**Für viele Menschen eine Zeit für neue Energie.**

**Was möchten Sie anderen mit auf den Weg geben?**

*In den letzten Monaten habe ich beobachtet, dass ich zu viel mehr in der Lage bin, als ich mir selbst zugetraut habe. Je mehr ich auf mich selbst vertraue, desto mehr Freude und Zufriedenheit verspüre ich. Also: Chancen ergreifen, mutig bleiben oder werden, Konventionen brechen, fantasievoll sein.*

**Herr Marshall, gerade aktuell heilt Musik oft die Seele. Was bedeutet für Sie Ihre Musik und was möchten Sie den Menschen damit schenken?**

*Musik ist die universelle Sprache, die die unterschiedlichsten Menschen verbinden kann. Eine Melodie oder ein Rhythmus kann uns tief berühren, weil sie unser Innerstes zum Schwingen bringt. Musik ist mein Leben. Meine Stimme ist meine längste und treueste Wegbegleiterin. Mit ihr drücke ich aus, wie es mir geht. Sie weiß immer, wie es mir geht.*

**Ihre aktuelle Single heißt „Glaub an mich“.**

**An was glauben Sie?**

*Bei aktuellen Online-Konzerten bringe ich Menschen zusammen. Mit einer positiven Einstellung erreicht man Menschen viel leichter und fühlt sich selber auch besser. Meine Auftritte sind lebensbejahend. In „Glaub an mich“ geht es darum, wie schön es ist, wenn jemand, der sich gerade stark fühlt, für andere da ist. Unlängst habe ich bei einer Trauerfeier einer 94-jährigen Dame gesungen, sie hatte es sich so sehr für ihre letzte Reise gewünscht. Das war für mich ein Geschenk, den Angehörigen durch meine Stimme in der Trauer Freude und Kraft schenken zu können.*



## WEITERE TIPPS

Wer den Künstler und seine Melodien begleiten möchte, bekommt unter [www.marcmarshall.de](http://www.marcmarshall.de) nähere Infos.

Bild: Guido Karp



Wenn die Blumen mit den Vögeln singen  
und um die Wette lachen mit der Sonne,  
wenn Wunder aus der Erde dringen,  
geheimnisvoll, in bunter Wonne,  
dann wird dein Auge Neues sehn  
und ein Lichtglanz über allem stehn.

Monika Minder

*Pflanzenporträt:  
Ungeduldig & unermüdlich*

## "DAS FLEISSIGE LIESCHEN"



### DAUERBLÜHER

Sie leuchten in allen Farben und sind auch noch insektenfreundlich. Dauerblüher stehen hoch im Kurs! Und sehr kreativ sind Züchter in der Namensgebung. Hybrid-Begonien wie z. B. „Iconia“ in Weiß, Pink, Orange, Lila, Violett oder Weinrot sind eine Augenweide. Sie lieben halbschattige und schattige Plätze, kommen aber auch mit Hitze gut zurecht. Mit großen Blüten streckt sich die „Immerblühende“-Begonie „Super Cool“ den Sonnenstrahlen entgegen - ideal für die Schalenbepflanzung.

Der Frühling zeigt sein buntes Kleid und Dauerblüher stehen bald in voller Pracht: Das Fleißige Lieschen (*Impatiens walleriana*) macht seinem Namen alle Ehre! Unermüdlich wächst und gedeiht es von Frühling bis in den Herbst hinein. Nur eines darf nie fehlen: Regelmäßiges Gießen ist bei ihm vor allem im Sommer Pflicht. Die „Ungeduldige“ bzw. „Empfindliche“ liebt halb-schattige bis schattige Plätze – idealerweise wind- und regengeschützt, da ihre Triebe leicht brechen. Ansonsten benötigt die Pflanze kaum Pflege und mit etwas Glück kann sie auch überwintern.

Das Lieschen aus der Gattung der Springkräuter erkennt man vor allem an den tellerförmigen, fünfteiligen flachen Blüten mit strahlender Leuchtkraft, die bis zu vier Zentimeter groß werden. Gerne präsentiert es sich in einer bunten Farbpalette aus Rot, Violett, Rosa, Pink und Orange - gut kombinierbar mit Fuchsien, Begonien oder Petunien. Die veredelten Lieschen (*Impatiens Neu Guinea*) sind regenfester, – sie kann man ebenfalls in Beeten ideal in Szene setzen.

Tipp: Eine besondere Augenweide in Schale oder Beet sind Fleißige Lieschen mit Begonien oder Fuchsien. Die Begonie (*Begonia*) aus der Gattung der Schiefblattgewächse (*Begoniaceae*) z. B. weist bis zu 900 verschiedene Sorten auf. Da geht einem das Herz auf!



*Drei Fragen an Dr. Heinrich Müldner;  
Facharzt für Neurologie & Psychiatrie  
und ein waschechter Weinheimer*

## „WIR SOLLTEN DIE TOTEN MEHR ZU WORT KOMMEN LASSEN“

Der Kultur und der Kunst zugewandt, hoch belesen und immer noch wissenschaftlich aktiv: Dr. Heinrich Müldner, Jahrgang 1930, ist ein echter Weinheimer und liebt seine Stadt! Als Facharzt für Neurologie & Psychiatrie arbeitete er viele Jahrzehnte in der Region und im Ausland. Sehr gerne spaziert er über den Friedhof Weinheim, hat eine feste Meinung zur Friedhofskultur und jede Menge Ideen. Ein moderner Mann, der sich für die Menschen und Geschichte seiner Stadt begeistert. Zudem ein wahrer Liebhaber der Kunst und Förderer der Drahtplastik „Traum in dir“, die im Oktober 2020 vom Kunstförderverein am Eingang des Hauptfriedhofes aufgestellt wurde.

**Herr Dr. Müldner, welche Beziehung haben Sie zu Friedhöfen?**

*Wenn ich so über den Friedhof spaziere, fällt mir immer wieder auf, dass wir die Toten mehr zu Wort kommen lassen sollten. Da gibt es so viele Menschen und Geschichten. Ich habe selbst meinen Vater früh verloren, das prägt – und eine ganz klare Meinung zu Friedhöfen, war schon auf vielen unterwegs: Sie müssen wegkommen von reinen Trau-*

*erstätten hin zu Begegnungsstätten, an denen Menschen sich austauschen können. Deshalb ist es auch so wichtig, dass Veranstaltungen und Lesungen auf Friedhöfen stattfinden, bei denen sich Menschen treffen und austauschen können.*

**Warum ist für Sie gerade Kunst auf Friedhöfen so wichtig?**

*Warum ist für Sie gerade Kunst auf Friedhöfen so wichtig? Kunst liegt mir sehr am Herzen. Ich finde Friedhöfe werden zu Begegnungsstätten gerade auch durch Kunst, durch einen künstlerischen Ausdruck. Es ist so wichtig, wenn es Friedhöfe schaffen, einen Beitrag zur Kunst herzustellen. Denn sie sind ja schließlich Aushängeschilder einer Stadt. Friedhöfe sollten sich unbedingt für Künstler öffnen.*

**Wie gehen Sie selbst mit dem Thema Trauer um?**

*Gerade aus meiner beruflichen Erfahrung heraus habe ich gelernt, dass Gespräche das Allerwichtigste sind, um Trauer zu überwinden. Das ist ein zentraler Punkt. Und deshalb bin ich der festen Überzeugung, dass man durch Austausch – auch über Kunst – seine Trauer und das Alleinsein überwinden kann.*

**Friedhofsverwaltung der Stadt Weinheim**  
Bergstraße 160 | 69469 Weinheim  
Telefon 0 62 01 - 8 26 00

#### Öffnungszeiten:

Montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr;  
dienstags und donnerstags von 13 bis 15.30 Uhr

#### Sie haben Fragen oder Wünsche?

Wenn Sie mehr über die Friedhofs- und Bestattungskultur in Weinheim erfahren möchten, steht Ihnen die Friedhofsverwaltung der Stadt Weinheim gerne zur Verfügung.

## PREISRÄTSEL

Gewinnen Sie eines von 5 Büchern: **"DAS FAMILIENLEBEN DER TIERE"** von **DR. MARIO LUDWIG**. Er erkundet auf humorvoll-charmante Weise die Lebensgewohnheiten vieler Tierarten.

Lernen Sie die unglaubliche Vielfalt tierischer Familienstrukturen kennen und engagieren Sie sich damit verbundene Trauer im Tierreich.



**Machen Sie mit** bei unserem Rätsel!

**1** Welcher Baum wurde für die "Beisetzung am Baum" gepflanzt?

**2** Wie viel Strom produziert unsere neue PV-Anlage?

**3** Wie lautet der lateinische Name der Pflanze aus unserem Pflanzenporträt?

**Einsendeschluss: 30.06.2021**

Beantworten Sie mit Hilfe der Zeitung die oben gestellten Fragen und schreiben Sie Ihre Antworten bitte an:

Verein zur Pflege der Friedhofs- und Bestattungskultur in Baden  
Alte Karlsruher Straße 8  
76227 Karlsruhe

oder per E-Mail an:

info@friedhofskultur-baden.de

Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Die Adressen werden ausschließlich für eventuelle Gewinnbenachrichtigungen verwendet.

#### IMPRESSUM

**Herausgeber:** Verein zur Pflege der Friedhofs- & Bestattungskultur in Baden  
Alte Karlsruher Straße 8 | 76227 Karlsruhe  
[www.friedhofskultur-baden.de](http://www.friedhofskultur-baden.de)

**Redaktion:** Yvonne Deichmann-Hein  
**Texte + Fotos:** J. Ehmsen, M. Müller, Yvonne Deichmann-Hein

**Layout:** rekodesign - Büro für Ton & Gestaltung